

3/2017

telescout

*„Optimismus ist eine Form des Mutes,
die Vertrauen in andere gibt und zum
Erfolg führt.“*

– BiPi

**Niederösterreichische
PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN**

GRUPPE MARIA ENZERSDORF-SÜDSTADT
2344 Ma. Enzersdorf – Südstadtzentrum 2/4
www.pfadi.at



**Sommerlager WiWö und GuSp
CaEx Radlager Passau - Ybbs
RaRo radeln nach Autendorf**



Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
liebe Eltern, liebe Freunde!

Der Herbst ist da. Viele (vor allem die Kids und Jugendlichen, die die Schulbank drücken) sehen der Zeit mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen. Lachend natürlich, weil ein neues Pfadjahr begonnen hat und viele spannende Heimstunden und Aktionen vor uns liegen. Dieses Wochenende steht für uns aber voll im Zeichen des traditionellen Sommerschlussfestes. Die Gemeinde Maria Enzersdorf, die Sportunion Südstadt und auch wir Pfadis haben wieder einiges an Arbeit und Zeit investiert, um dieses Highlight des Südstädter Veranstaltungskalenders zu organisieren. Also genießt das Fest, powert euch bei den Läufen der Union aus, schlagt euch anschließend den Bauch mit Gegrilltem, kalten Getränken, Kaffee und Kuchen voll und probiert das umfangreiche Kinderprogramm aus.

Da die Pfadfinderbewegung in Maria Enzersdorf derartig populär ist, sind wir im Ort gleich mit zwei Gruppen vertreten. Um das Gemeinsame stärker in den Vordergrund zu stellen, werden wir ab diesem Herbst ein eigenes Maria Enzersdorf Halstuch bekommen. An dieser Stelle vielen Dank an unsere Freunde von den Liechtensteiner Pfadis, die sich um Gestaltung und Bestellung gekümmert haben. Wir werden die neuen Halstücher mit Stolz tragen!

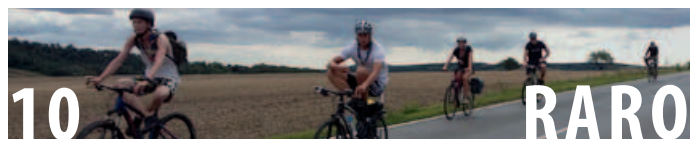
Ich wünsche euch allen einen schönen und erfolgreichen Herbst!

Liebe Grüße und Gut Pfad!
Euer Berni

bernhard.payer@pfadi.at
Gruppenführer



Marie mit unserem neuen Ma. Enzersdorf Halstuch!



Info, Fotos...

Auf www.pfadi.at findest Du alle wichtigen Infos zur Gruppe, Fotos und Termine.



Auf Facebook sind wir auch vertreten. Schau doch vorbei und like uns! Du findest uns dort als „Pfadfindergruppe Maria Enzersdorf Südstadt“.

IMPRESSUM

TELESCOUT: Zeitschrift der Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Ma. Enzersdorf Südstadt

MEDIENINHABER UND VERLEGER: Pfadfinder und
Pfadfinderinnen Ma. Enzersdorf Südstadt
Südstadtzentrum 2/4, 2344 Ma. Enzersdorf

REDAKTION: Bernhard und Ursula Payer,
Silvia Krumpolz-Pichler (Lektorat)

SATZ/LAYOUT: Ursula Payer

Homepage: www.pfadi.at

EMAIL: telescout@pfadi.at

BANKVERBINDUNG: Unicredit Bank Austria AG,

IBAN: AT55 1100 0007 8656 3700, BIC: BKAUATWWXXX



Eröffnungsheimstunde



Bald ist Adventzeit!
Auch heuer bekommen Sie bei den
Pfadfindern Südstadt

selbstgebundene Adventkränze
(rundgebunden, frisches Reisig, hochwertige Materialien)

23.11 bis 1.12.2017
im Südstadtzentrum

(Do. 23.11- Fr. 24.11 ab 10 Uhr Pfadfinderheim neben der Apotheke,
ab Samstag 9-17h in unserer Hütte im Südstadtzentrum.
Sonntag 10:30 bis 12:30 vor der Kirche - solange der Vorrat reicht)



**Zum „Aufwärmen“ gibt es noch
vorweihnachtlichen Punsch!**



Der Nikolo kommt!

**Die Nikoläuse der Pfadfinder Südstadt
sind wieder zu Ihnen unterwegs am:**

SONNTAG, 3. DEZ., 16.00 - 20.00 UHR
DIENSTAG, 5. DEZ., 16.00 - 20.00 UHR
MITTWOCH, 6. DEZ., 16.00 - 20.00 UHR

Anmeldung unter: www.pfadi.at/nikolo bis 24.11.17

Nähere Infos beim Pfadfinderheim oder unter: www.pfadi.at

Termine

18. November 2017
Tag der offenen Töpfe

23.11. - 1.12. 2017
Adventkranzverkauf

24. Februar 2018
Thinkingday auf der Pfadiwiese

Minderjährige Schiffbrüchige auf Insel verschollen

Klingt dramatisch, ist es zum Glück aber nicht, denn unsere WiWö wissen genau, wie sie sich zurechtfinden, sollten sie auf einer Insel gestrandet sein. Das konnten sie uns am SOLA 2017 beweisen. Was nach einer Mischung aus „Die Siedler von Catan“ und „Robinson Crusoe“ klingt, war für uns ein großes Abenteuer, aber lest selbst davon...

Tag 1 – Samstag

Kaum sind wir am Lagerplatz angekommen, empfängt uns ein Schiffbrüchiger, um uns die Insel zu zeigen, auf der wir soeben gestrandet sind. Nach einer Stärkung lassen wir uns in mehreren Gruppen auf der Insel nieder, dabei hat jede Gruppe Zugang zu einem Rohstoff, mit dem sie handeln kann: Fische, Wasser, Steine und Holz.

Zuerst müssen wir Hütten bauen, damit wir einen sicheren Ort zum Schlafen haben, doch da kommt schon der erste Schock in Form einer Flaschenpost: Piraten treffen sich auf unserer Insel.



Tag 2 – Sonntag

Wir setzen einen Fuß hinaus aus unseren neuen Hütten, und das Erste, was uns ins Auge sticht, ist die Piratenflagge, die offenbar in den frühen Morgenstunden gehisst worden ist.

Wie wir vom Schiffbrüchigen auf der Insel erfahren, gibt es mehrere Piratenclans, die Teile zu einem Schiffsbauplan haben, den wir entwenden wollen. Zu unserem Glück sind die Piratenclans verfeindet und verraten die anderen Clans an uns.

Als wir alle Drehteile des Schiffsplanes ergattert haben, erfahren wir, dass die Piraten Angst vor ihrem eigenen Lachen haben, weswegen wir uns am Weg zu ihnen Witze überlegen. Und tatsächlich können wir alle Seeräuber in die Flucht schlagen, den Rahmen für den Schiffsplan lassen sie dabei aber zurück.

Tag 3 – Montag

Am Vormittag erkunden wir die Umgebung und erforschen die Insel, der Nachmittag steht jedoch ganz im Zeichen der Unterhaltung. Nach dem Basteln von Übungskickern gibt es ein nervenaufreibendes Tischfußballturnier.

Tag 4 – Dienstag

Heute geht es drunter und drüber. Wir treffen die GuSp, die in einer Galaxie weit weg unterwegs waren, und bilden kleine Gruppen, als plötzlich ein reicher Unternehmer auftaucht und uns um Hilfe

bittet. Er braucht unsere Hilfe in Sachen Viehzucht, Energiegewinnung und Verkehr. Am Abend stellen wir fest, dass unser schiffbrüchiger Freund verschwunden ist, also machen wir uns auf den Weg in den Wald, wo wir ihm über einen finsternen Weg, auf dem es spukt, zu Hilfe eilen.

Tag 5 – Mittwoch

Auch wenn man auf einer Insel verschollen ist, dürfen Spaß und Sport nicht zu kurz kommen. In den verschiedensten Disziplinen messen wir uns bei der Inselolympiade.

Tag 6 – Donnerstag

Kreativität ist gefragt! Mit einer begrenzten Menge an Materialien müssen wir Brücken und Türme bauen. Außerdem üben wir uns im Verpacken von Gegenständen. Drei Eier haben wir in allen Materialien verpackt, die wir finden konnten, und dann aus dem Fenster geworfen. Während dieses Experiments wurden keine Eier verletzt oder getötet.

Am Nachmittag müssen wir bei Stationen Gold sammeln, aber das ist gar nicht so einfach, weil einige Affen schon darauf lauern, um uns etwas stehlen zu können. Mit dem gewonnenen Gold können wir neue Teile für unsere Schiffe erstehen.

Tag 7 – Freitag

Wir haben erfahren, dass die Piraten auf der Insel einen Schatz versteckt haben.





Um diesen zu finden, müssen wir unter Angabe von Koordinaten Stationen durchlaufen.

Tag 8 - Samstag

Unsere Schiffe sind fahrtüchtig und es ist Zeit, die Insel zu verlassen und zu unseren Familien zurückzukehren. Also begeben wir uns auf unsere Schiffe, doch als wir die Bucht verlassen wollen, stellen sich uns Piratenschiffe in den Weg. Bei einer großen Version von „Schiffe versenken“ bezwingen wir die Piraten und treten die Heimreise an.

Wir verabschieden uns von der Insel mit einem herzlichen

Gut Pfad!



WiWö – das sind wir

Heimstunde: Dienstag 17³⁰–19⁰⁰ Uhr

Alter: 7 bis 10 Jahre

Motto: „So gut ich kann“

Kontakt: wiwoe@pfadi.at



Julius



Rosa



Simon



Laura, Wusel, Sarah, Anna, Pauline



Julia



Christoph

GuSp Wars – EpiSoLa 2017



Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis...

Die dunkle Macht verbreitet sich in der Galaxis unter dem Kommando von Dave Vader. Luke Skywalker, Prinzessin Lea und Hans Olo wollen gemeinsam mit der Rebellenallianz die Galaxis befreien. Das Imperium hat schon einige Teile der Galaxis für sich gewinnen können. Die Rebellen versuchen dagegen anzukämpfen. Sie schicken die GuSp aus der Südstadt auf ein Abenteuer. Gemeinsam sollen sie das Gleichgewicht in der Galaxis wiederherstellen. Wird ihnen das gelingen?

So ähnlich würde George Lucas das diesjährige Sommerlager der GuSp mit dem legendären Star-Wars-Intro be-

schreiben. Aber nur Worte alleine reichen nicht aus, um wirklich einen Einblick in das epische Lager zu bekommen. Deswegen wird es dieses Jahr erstmalig ein exklusives Aftermovie am Tag der offenen Töpfe geben. Seid gespannt, es wird alles Bisherige in den Schatten stellen. Jetzt aber genug mit der Eigenwerbung. Nichtsdestotrotz wollen wir euch die Highlights in diesem Telescout-Bericht nicht vorenthalten.

Begonnen hat alles damit, dass sich unsere tapferen Jedi-Ritter der GuSp per öffentlichem Raumschiff der ÖBB ins Yspertal begeben haben (man munkelt, dass diese Transportmittel auch ab und zu verspätet abfahren). Der diesjährige Lagerplatz war direkt am Gelände des Hauses der niederösterreichischen Feuerwehrjugend. Die Wiese hatte Golfplatzcharakter, und wir fühlten uns fast schuldig, als wir unsere Zelte dort aufgebaut hatten. Für viele unserer tapferen Jedi-Ritter war es eine Premiere, im Zelt zu übernachten - und das für mehr als eine Woche am Stück. Dennoch war diese Challenge noch eine von den einfachen, welche die tapferen Jedis im Laufe der Zeit am Lagerplatz erwarteten.

Wie bereits zu Beginn erwähnt, bekamen die GuSp-Jedis Besuch von Luke Skywalker, Prinzessin Lea und Hans Olo. Sie benötigten dringend Hilfe, um Dave Vader zu besiegen. Bis es aber zum finalen Showdown kam, dauerte es noch

eine Weile. Die Rebellen konnten einen Spitzel (Schorsch) ins Team der dunklen Macht einschleusen. So gab es jeden Abend ein Fax aus dem berühmten Faxgerät. Meistens wurde der Zielplanet, zu dem an jedem Abend mit dem hauseigenen Raumschiff angereist werden musste, in diesem Fax angegeben. An den unterschiedlichsten Destinationen gab es dann viele Herausforderungen. Ich möchte euch gar nicht groß von jeder einzelnen Aktivität hier erzählen. Die genauen Details könnt ihr euch am Tag der offenen Töpfe genauer ansehen. So, jetzt ist aber wirklich Schluss mit der Eigenwerbung.

Ein großes Highlight war, die Kochstellen aufzubauen und das damit verbundene selbstständige Kochen zu bewerkstelligen, aber auch das Hike, wo die größten der Jedi-Ritter eine ausgewählte Route (über 12km) alleine bewältigten mussten und sich einen Schlafplatz zu organisieren hatten, war ein Höhepunkt des Lagers. Der Bach direkt am Lagerplatz bot außerdem eine ausgezeichnete Gelegenheit, um eine Brücke ans andere ‚Ufer‘ zu bauen oder sich einfach nur bei heißen 30° C zu entspannen. Auch der Gruppentag mit den WiWö kam sehr gut an und machte allen viel Spaß. Nicht zu vergessen ist das in Eigenregie uraufgeführte Theaterstück „Die 4 Jahreszeiten“. Den Link zum Nachsehen findet ihr unten als QR-Code. Es ist äußerst sehenswert. Den Bürgermeister der Gemeinde Yspertal/Altenmarkt haben wir direkt ins Herz geschlossen, als wir ihn bei einem Spaziergang auf seinem Rad kennenlernen durften. Wir nehmen diesen Artikel zum Anlass, um ihn feierlich zu zitieren: „Ich bin zwar nicht für das Wetter zuständig, dafür für alles andere.“ Dieser Satz wird uns noch länger in Erinnerung bleiben.

Die Frage, die du dir gerade stellst, kann nur eine sein: Haben die tapferen GuSp Dave Vader besiegen können? Rein nach dem Motto von Shawn Mendes: „There’s nothing holding us back“, kam es zu einem dramatischen Endkampf mitten in Yspertal. Mit der Hilfe von Schorsch und einem gemeinsamen Kraftakt konn-





ten die GuSp Dave Vader besiegen und den Todesstern zerstören. Nun herrscht wieder Frieden in der Galaxis, und die GuSp sind bereit für neue Abenteuer. Sie freuen sich schon sehr auf die neuen Padawane, die ihre WiWö-Karriere beendet haben und mit Anfang des nächsten Jahres zu den GuSp kommen werden. Außerdem heißt es leider Abschied nehmen von den älteren Jedi-Rittern, die sich nun auf den Weg zu den CaEx machen und hoffentlich bald den Jedi-Meister-Status verliehen bekommen.

In diesem Sinne können wir nur noch danke sagen für dieses wunderschöne und ereignisreiche Lager im Yspertal. Wir haben unendlich viel Spaß gehabt und freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Möge die Macht mit euch sein!

Eure GuSp

WIE JETZT, der TeleScout-Bericht ist schon wieder vorbei?



GuSp – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 18³⁰–20⁰⁰ Uhr

Alter: 10 bis 13 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: gusp@pfadi.at



Christoph



Mimi



Dave



Philipp

Theaterstück am SOLA



Sommer-Rad-Lager 2017



Diesen Sommer führen die Caex von Passau nach Ybbs mit dem Rad und verbrachten die zweite Hälfte des Sommerlagers auf dem Gruppenlagerplatz im Yspertal, wo bereits die WiWo und Gusp ihre Zelte aufgeschlagen hatten.

Eine kurzer Auszug aus dem Logbuch der CaEx

Erster Tag: 1. Juli 2017

Abfahrt: 6.55 vom Franz-Josefs-Bahnhof
Ankunft: 12.00 in Passau

Im Zug haben wir Werwolf gespielt.

Vom Bahnhof in Passau sind wir mit dem Rad dem Donauufer entlang gefahren. Neben mehreren kleinen Pausen jausneten wir beim ‚Haus am Strom‘ und überquerten später die Donau mit der Fahrradfähre bei Schlögen (?).

Auf dem Weg nach Inzell haben wir die Livi im Auto getroffen, zum Abendessen hat es Schnitzel gegeben.

Nach dem Abendessen haben wir noch ausgiebig Werwolf und Pflicht-oder Wahrheit gespielt.

Wettertechnisch war der Tag sehr angenehm, da es nicht so heiss war, die Sonne aber so gut wie immer geschienen hat.

Tagestrecke: ca 46 km
Anna & Julia

Zweiter Tag! 2.7.2017

Anfangs sind wir vom Gasthof Steindl Richtung Aschbach losgefahren.

Anfangs war noch alles normal...

Doch dann passierte der erste Unfall: Michi rutscht (dank Regen) aus! Nicht viel passiert – Hose kaputt.

Zweiter Unfall: Marie+Kerstin: Versuchen gemeinsam mit einem Kopfhörer Musik zu hören. FEHLER!

Nicht viel passiert. Kerstin hat Schürfwunde und Marie eine Prellung an der Schulter.

3.Unfall (der BESTE): Florian Wagner (14) fühlt sich cool und versucht über den Randstein zu fahren. DOPPELFAIL!

Jetzt kochen wir.
Bussi Baba!
Marie + Hanna

Dritter (freier) Tag! 3. Juli 2017

Heute hatten wir unseren freien Tag in Linz. Dieser Tag fing damit an, dass wir um 9 Uhr aufgestanden sind und um 9.30 gefrühstückt haben. Um 10.45 sind Flo, Kerstin, Marie, Felix, Hanna und Marcus dank einer Fehlfunktion von Google-Maps eineinhalb stunden einkaufen gewesen. Nach einer gemütlichen Jause haben wir Aufgaben bekommen. Als wir diese erfüllt haben waren wir noch essen und einkaufen. Nach einer Verzögerung wo Florian, Felix & Raphi im Saturn durchsucht wurden, haben wir es alle sicher hergeschafft.

Und jetzt freuen wir uns alle auf Abendessen ☺

Bussi!
Flo & Kerstin

4ter Tag! 4.Juli 2017

Die 60 kilometer Etappe wurde von vielen gefürchtet doch außer vielen Pausen und kurzem Regen passierte beim Radfahren nichts. Als wir nach 5 Stunden bei unserer Unterkunft ankamen mussten wir leider feststellen, dass keine Duschen vorhanden waren. Doch zum Glück gab es ein Freibad in dem wir unter anderem Wolfi klarmachen mussten wer die beste Pfadfindergruppe ist.

Als spät am Abend niemand was befürchtete passierte es...

Marie löste den Alarm am Behindertenklo aus. Als Wolfi schon am Verzweifeln war, hörte er auf und alle konnten beruhigt schlafen

Felix & Michi

Tag 5: 5.Juli 2017

Ankunft am Lagerplatz

Die letzte Etappe dauerte ca 21km und dann teilten wir uns in Ybbs in 2 Gruppen. Gruppe 1 mit Wolfi als ‚Navigator‘ fuhr mit dem Fahrrad die restlichen 14km bis zum Lagerplatz. Gruppe 2 mit Uschi wurde mit dem Bus gebracht. Christoph C., ein Freund von ihm & ich holten dann die Fahrräder der Gruppe 2 vom Busbahnhof in Ybbs ab. Als die Gruppe 1 ankam feierte sie dass sie vor der Gruppe 2 den Lagerplatz erreichte.

Geschrieben von mir
(Raphael)



CaEx – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 19³⁰–21⁰⁰ Uhr

Alter: 13 bis 16 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: caex@pfadi.at



Livi



Uschi



Silke



Kati

Eine Fahrt ins Grüne



Heuer wollten die RaRo ein etwas sportlicheres Sommerlager veranstalten. So wie die CaEx sollte es mit dem Rad aufs Lager gehen (gefahren werden). Wer von wem die Idee geklaut hat - man weiß es nicht. Fakt ist, die RaRo fuhren aus der Südstadt ins Waldviertel, genauer gesagt nach Autendorf. Nun, wem das zu genau ist, Autendorf liegt an der tschechischen Grenze nahe der „Stadt“ Drosendorf, die wiederum in der Nähe von Horn liegt.

Es war ein ambitionierter Plan. Die erste Etappe begann gleich einmal mit leichtem Regen, zum Glück war er jedoch der einzige während der gesamten vier Tage. Die ersten Kilometer fuhren wir auf flachen Radwegen, zuerst südlich Wien umrundend, und dann drei Stockwerke das Rad tragend, um auf die Donauinsel zu gelangen. Wir fuhren die gesamte Insel ab, ehe wir schließlich noch einmal die Donau überquerten, um über Stockerau nach Hollabrunn zu gelangen und unser erstes Nachtlager im dortigen Pfadfinderheim aufzuschlagen. Schon

auf dieser Etappe, speziell am letzten Anstieg, merkten wir die vielen Kilometer und den schon kräftig blasenden Westwind, der uns am nächsten Tag noch ziemlich ärgern sollte.

Für unser Abendessen hatten wir uns einen gemütlich wirkenden Heurigen ausgesucht. Wie sich herausstellen sollte, war er ein absoluter Glückstreffer. Die Bestellungen waren dank der frisch angestellten und auch frisch in Österreich verweilenden Kellnerin ein bisschen ein Glücksspiel (Stichwort: Aufstrich und „wollen Sie Zwiebel?“). Nach einem Tipp von dem überaus freundlichen, redseligen und angeheiterten Wirt bestellten wir schließlich direkt bei „der Küche“. Nachdem der Wirt uns auf eine Flasche Wein eingeladen und ein paar Witze erzählt hatte, brachte er uns dann auch die Rechnung (ebenso ein Glücksspiel) samt noch einer Flasche Wein mit der Begründung, dass das sein Lieblingswein sei. Günstig gesättigt, gingen wir danach genügend Kräfte zu haben.

Tag 1: 92 Kilometer, 18,5 km/h Schnitt, 100 Höhenmeter

Nach einem wenig erholsamen Schlaf setzten wir unsere Hintern einen weiteren Tag unseren Gefährten aus. Die große Freude über das Abenteuer und die flotte Fahrt des ersten Tages wichen einer gewissen Ernüchterung. Es standen wieder viele Kilometer vor uns und diesmal auch viele Höhenmeter. Dass dieses verfluchte Waldviertel aber auch so hügelig sein muss! Dank des Gegenwindes wurden

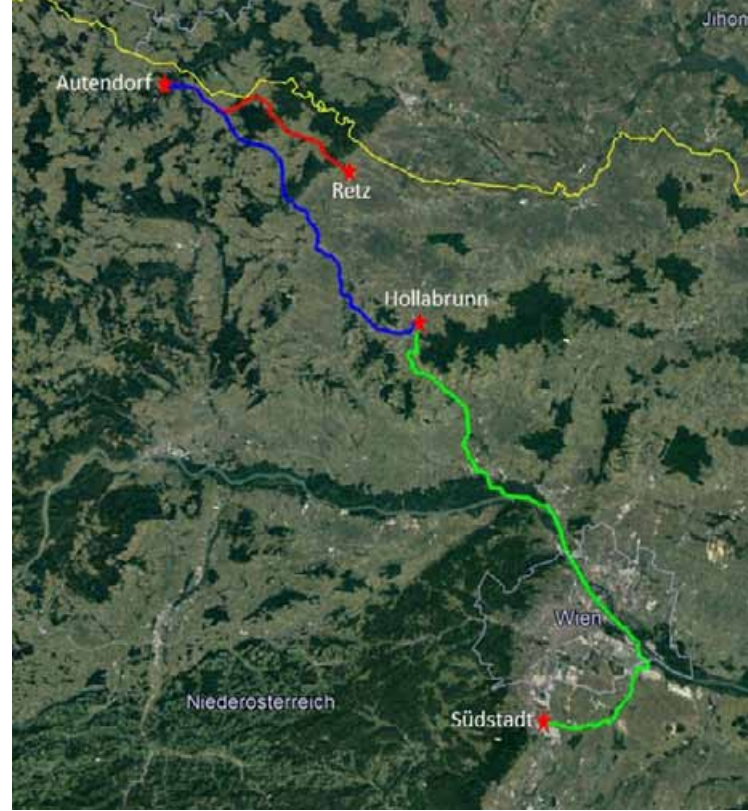
sogar leichte Abfahrten zu einer Strampelpartie. Viele Aufstiege und Abstiege, kurze Pausen und lange Kilometer später trafen wir schließlich in Autendorf ein, wo wir schon von denjenigen erwartet wurden, die mit dem Auto angereist waren. Da die armen Autofahrer furchtbar erschöpft wirkten, entschlossen sich die Radfahrer geschlossen dafür, erst einmal Pause zu machen und sich an diesem Abend bekochen zu lassen. Die Autofahrer stimmten keuchend und stöhnend zu und dankten uns Radfahrern für die Ruhepause. Angenehmerweise veranstaltete die Autendorfer Jugend (ja, so etwas gibt es) ein Spanferkelgrillen, wo wir uns kurzerhand anschlossen. Es war eine ausgezeichnete Idee.

Ein paar von uns waren auch so erschöpft, dass das Vokabular ganz plötzlich schrumpfte. „Was ist eigentlich das Gegenteil von ‚Rückenlage‘?“, wurde beispielsweise gefragt. Wirklich traurig, wie etwas Anstrengung schon den Wortschatz angreift.

Tag 2: 61 km, 15,7km/h Schnitt, ~600 Höhenmeter (und viel Wind)

Der nächste Tag war ein Ruhetag. Zumindest größtenteils. Ein Teil von uns entschloss sich auch noch, bis zur Grenze zu fahren, um später sagen zu können: „Ja, ich bin von der Südstadt bis nach Tschechien geradelt!“ Nur falls ´mal jemand fragen sollte... Die Hinfahrt verlief noch gut, bei der Rückfahrt stellte sich jedoch heraus, dass die Straßen auf Google Maps nicht immer Straßen sind. Geschweige denn Trampelpfade. Wir mussten viele





Sträucher, Wälder, Felder und Zäune überwinden, um wieder in der Zivilisation...ähm...in Autendorf zu sein.

Tag 3: 12 Kilometer

Am Montag ging es wieder Richtung Heimat. Wir entschieden uns, eine neue Route auszuprobieren und nach Retz zu fahren, um von dort aus mit dem Zug nach Hause zu gelangen. Diese Route stellte sich trotz Gegenwind als sehr schön heraus. Ihr werdet nun denken: „Was? Schon wieder Gegenwind?“ Ja richtig, der Wind hatte nämlich gedreht, sonst wäre es ja auch zu einfach gewesen. Wir mobilisierten die letzten Kräfte, verputzten die restlichen Müsli- und Obstriegel und wurden mit einer schönen Abfahrt durch die Retzer Weinberge belohnt.

Tag 4: 37 Kilometer, 20 km/h Schnitt, 220 Höhenmeter

Zu Hause angekommen, genossen wir noch ein Eis, und dann fuhren wir alle nach Hause. Schön war es, anstrengend war es. Gerne wieder.

Eure RaRo



RaRo – das sind wir

Heimstunde: Dienstag 19³⁰– 21⁰⁰ Uhr

Alter: 16 bis 21 Jahre

Motto: „Sehen, Verstehen, Handeln“

Kontakt: raro@pfadi.at



Peter



Berni

Bauen. Wohnen.

Leben



Wir bauen. Sie wohnen.

2340 Mödling: T 02236/44800 | 2344 Maria Enzersdorf: T 02236/405
www.nwbg.at | office@nwbg.at

NÖ Wohnbaugruppe.

